



die Anzahl der Kinder nicht so hoch steigen, wie in andern Schulen, sondern muß wenigstens um den dritten Theil kleiner seyn. — Die Aufnahme in diese Schule kann nie zwischen der Zeit, sondern nur an Georgii und Martini geschehen. — Die Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder verlangen, machen hievon jedesmal vor dem Termin, jezt also vor Martini, eine kurze schriftliche oder mündliche Anzeige entweder unmittelbar oder durch Hr. Maulbeisch an das Decanatamt, welches alsdann mit den übrigen hiesigen Schülvorstehern die wirkliche Aufnahme besorgen wird. Ulm, den 30 October 1815.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.

Bekanntmachung. Alle diejenigen Personen, welche in dem Brandversicherungsanschlage ihrer Häuser eine Aenderung zu machen gedenken, oder neue Gebäude darein einzulegen haben, haben nächstkünftige Mittwoche den 3 d. M. zwischen Vormittags 8 und Abends 6 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden und des Weitern gewärtig zu seyn. Ulm, den 30 Oct. 1815. **Stadtmagistrat.**

Das höchst erfreuliche Geburtsfest Sr. Majestät, unsers allergnädigsten Königs, wird künftigen Montag den 6 November am hiesigen Gymnasium unmittelbar nach dem Frühgottesdienst im Münster durch eine deutsche Rede, welche dießmal Herr Professor Kößling ablegen wird, gefeyert werden, wozu hiermit geziemendst einladet **Königl. Rectorat.**

Ulm. (Fahrißverkauf.) Künftigen Mittwoch den 8 und Donnerstag den 9 Nov. d. J.

wird in dem Wohnhause des hiesigen Bürgers und Sattlermeisters Braun bey der Hauptwache, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Catharina Barbara Pfisterer, gewesenen Kreuzwirthswitwe, eine Fahrißversteigerung durch alle Rubriken abgehalten werden, wobey die Kaufsliebhaber jedesmal Vormittags 8 Uhr sich einzufinden wollen. Ulm, den 31 Oct. 1815. **Erbsinteressenz.**

Ulm. (Güterverkauf.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Stephan Heinzelerischen Ehefrau werden Freytags den 3 Nov. d. J. nachstehende Acker im öffentlichen Aufstreich verkauft werden: $\frac{1}{2}$ Joch Acker vor dem Donauthor und $\frac{1}{2}$ Joch Acker am Kirchallberger Steig. Die Kaufschillinge dürfen nicht baar bezahlt, sondern es können Schulden dafür übernommen werden. Die Liebhaber mögen sich an dem genannten Tage Nachmittags 1 Uhr in dem Wirthshause zum Greifen einzufinden. Ulm, den 31 October 1815.

Heinzelerische Erbsinteressenz.

Sachen, die zu verkaufen sind.

Ein Kirchensitz im Münster Num. 1746 nahe am Singstuhl und der Kanzel ist feil. **Schneidermeister Drittler.**

Ein noch guter brauchbarer zweispänniger Leiternwagen ist zu verkaufen im Wirthshaus zur Traube in Söfingen.

Sachen, welche verschenkt werden.

In Lit. D Num. 320 sind Blumenzwiebel unentgeltlich zu haben.

Verlorne und gefundene Sachen.

Vergangenen Freytag sind von der Wera

Anzeige im Ulmischen Intelligenzblatt vom 2. November 1815: Die Gründung der neuen Töchter Schule wird bekannt gemacht. (StadtA Ulm, G 5/3)